



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Deufringen-Aidlingen, 19. Juli 2016

Erstes Vernetzungstreffen im Landkreis Böblingen zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

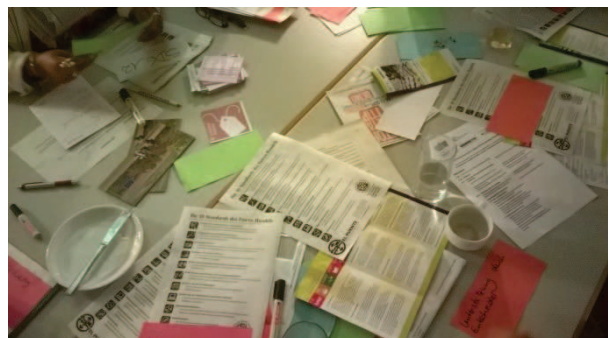
Rund 50 Kommunalvertreterinnen und –vertreter und Ehrenamtliche aus den Arbeitskreisen Asyl und Fairer Handel sowie Akteure aus Umweltgruppen haben am ersten Vernetzungstreffen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen – Sustainable Development Goals (SDGs) - im Landkreis Böblingen teilgenommen. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die Gemeinde Aidlingen und die colibri Initiative e.V. hatten zu diesem Treffen eingeladen.



Ekkehard Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Aidlingen, ging im Grußwort auf den Anlass des Vernetzungstreffens ein. Er betonte, dass der Blick über den Tellerrand für eine nachhaltige Entwicklung notwendig sei, und so gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren die Bandbreite der Themen zu bearbeiten. Ausgangspunkt ist nicht nur das Engagement Aidlingens im Bereich Fairer Handel als ein Baustein zur Umsetzung der Agenda 2030, sondern die seit März verabschiedete Aidlinger

Erklärung zur Förderung des entwicklungspolitischen Handelns kleiner und mittlerer Gemeinden.

Nach zwei kurzen Impulsen zur 2030-Agenda und der Umsetzung auf kommunaler Ebene, lag der Schwerpunkt der Veranstaltung auf interaktiven Thementischen. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, über ein kommunales Handlungsfeld wie etwa Nachhaltigkeitsberichterstattung, Klimapolitik, aber auch Nachhaltige Beschaffung, Flucht und Migration oder Globales Lernen den Bezug zur Agenda 2030 herzustellen. Hier wirkten auch zwei irakische Flüchtlinge aus Aidlingen mit. In einem ersten Schritt tauschten sich die unterschiedlichen Akteure über bereits bestehende Maßnahmen und Aktivitäten in ihrem Handlungsfeld aus. Darauf aufbauend wurden in einem zweiten Schritt Synergien identifiziert, um konkrete Schritte für eine zukünftige Zusammenarbeit zu formulieren, aber auch notwendige Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten zu benennen.



Ein zentrales Ergebnis war, dass es einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit bedarf, um die Bürgerschaft über das Engagement der Kommunalverwaltung bei der Umsetzung der Agenda 2030 zu informieren. Ebenso sollen

auch Fachschulungen für die Kommunalverwaltung angeboten werden, um für die 2030-Agenda und ihre Ziele zu sensibilisieren. Als geeignetes Instrument zur gemeinsamen Umsetzung der Agenda auf kommunaler Ebene war allen Thementischen gemeinsam, Bildungsmaßnahmen durchzuführen und Dialogformate anzubieten, in denen Bürgerschaft und Verwaltung zusammenkommen. Um nachhaltiger Entwicklung mehr Bedeutung zu verleihen, ist auch die Notwendigkeit einer gesetzlichen Verankerung angesprochen worden.

Ein weiterer Konsens der Teilnehmenden war, dass erst ein „Kümmerer“ in der Verwaltung die Umsetzung der 2030-Agenda vorantreiben kann. Als Folgeveranstaltung wurde bereits der Wunsch nach thematisch fokussierten Vernetzungstreffen geäußert.

Als nächster Schritt wurde verabredet, dass es themen-spezifische Treffen geben soll, auf denen gezielt Akteure aus einem Arbeitsbereich intensiver arbeiten.

Kontakt:

SKEW, Engagement Global gGmbH, Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern, Silja-Kristin Vogt, Telefon 0711 120406-14, silja-kristin.vogt@engagement-global.de

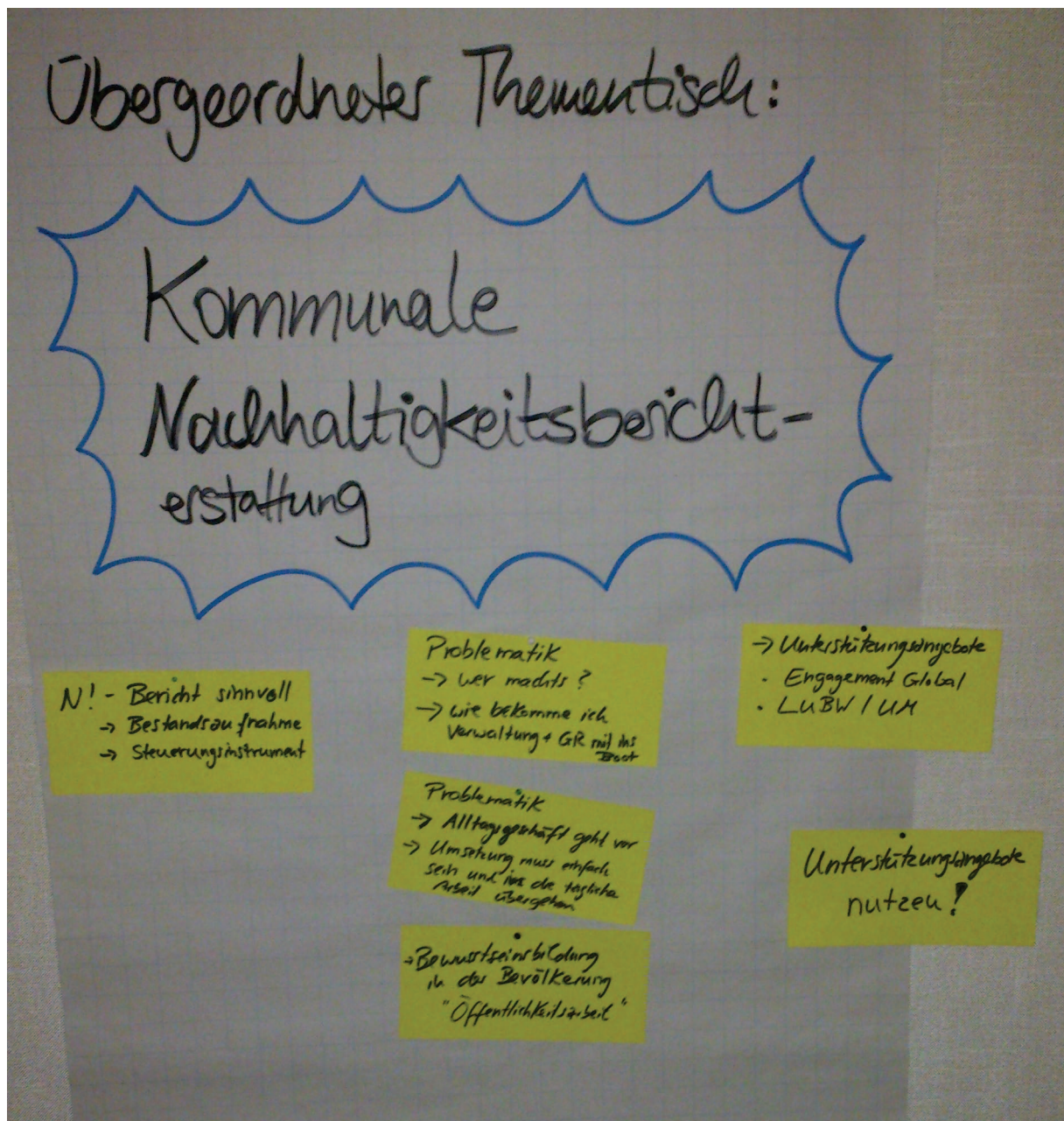
Eine Welt Regionalpromotor Raum Stuttgart, Colibri e.V., Johannes Lauterbach, Telefon 07071 255690, j.lauterbach@initiative-colibri.org



Fotoprotokoll:

Übergeordneter Thementisch: „Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung“

- Herausforderungen:
 - personeller und finanzieller Ressourcenmangel
 - Unklare Zuständigkeiten innerhalb der Kommunalverwaltung
 - Wie überzeuge ich die Verwaltung dazu?
 - Wie überzeuge ich den Gemeinde-/Stadtrat, einen kommunalen Nachhaltigkeitsbericht zu verabschieden bzw. Nachhaltigkeitsstrategie verbindlich zu beschließen?
- Möglichkeiten:
 - Unterstützungsangebot bei Beratung und Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten nutzen



Übergeordneter Thementisch:

Kommunale Nachhaltigkeitsbericht-erstellung

N! - Bericht sinnvoll
 → Bestandsaufnahme
 → Steuerungsinstrument

Problematik
 → Wer macht's?
 → Wie bekomme ich Verwaltung + GR mit dabei?

→ Unterstützung
 - Engagement
 - Lu.BW / UA

Problematik
 → Alltagsgeschäft geht vor
 → Umsetzung muss einfach sein und bei der täglichen Arbeit überlegen

Unterstützung

Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
 "Öffentlichkeitsarbeit"

Kommunale Nachhaltigkeitsbericht-erstellung

Problematik
 → Wer macht's?
 → Wie bekomme ich Verwaltung + GR mit dabei?

→ Unterstützungsmöglichkeit
 - Engagement / Güter / Lu.BW / UA

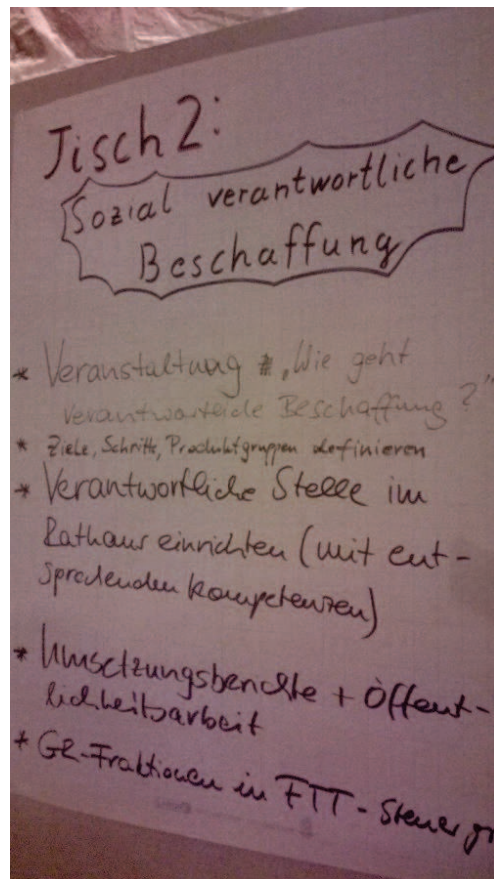
Problematik
 → Alltagsgeschäft geht vor
 → Umsetzung muss einfach sein und bei der täglichen Arbeit überlegen

Unterstützungsmöglichkeit nutzen!

Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
 "Öffentlichkeitsarbeit"

Thementisch 2: „Sozial verantwortliche Beschaffung“

- Herausforderungen:
 - Unklare Zuständigkeiten innerhalb der Kommunalverwaltung
 - Wie überzeuge ich den Gemeinderat?
- Möglichkeiten:
 - Gesetzliche Vorgaben machen
 - Ratsbeschlüsse zur Beschaffung
 - Mehr Vernetzungsveranstaltungen zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Gemeinderat
 - Schulungsbedarf zu Beschaffungsrichtlinien
 - Gezieltes Zugehen auf Gemeinderatsfraktionen



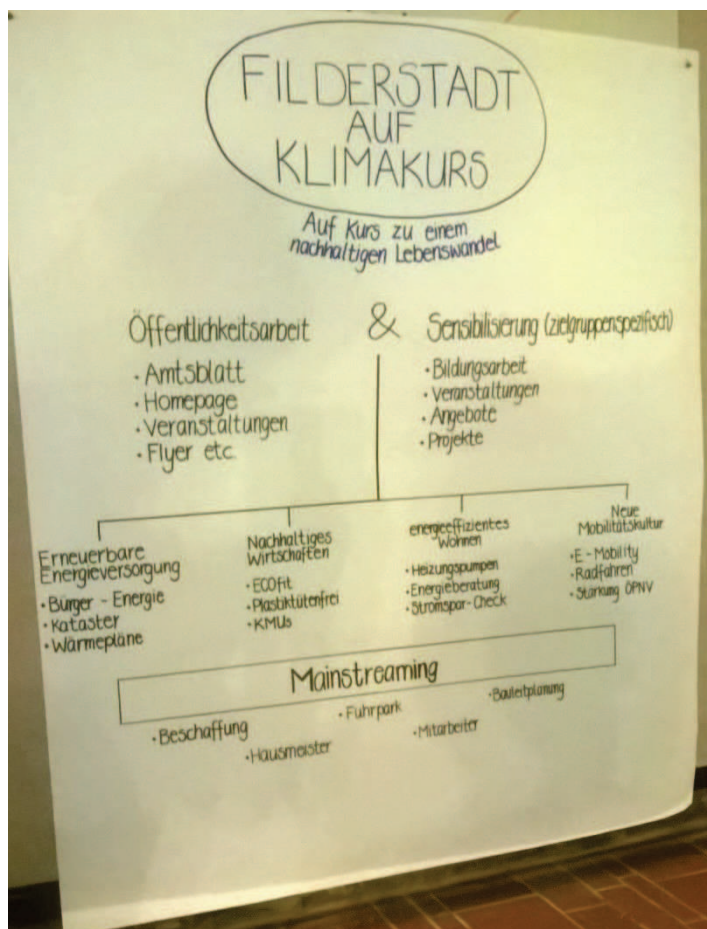
Thematisch 3: „Fairer und ressourcensparender Konsum“

- Herausforderungen:
 - o Eindeutige und einheitliche Kennzeichnung „fair und ressourcensparend“
 - o neutrale Werbung
 - o mehr Transparenz bei Herstellung von Produkten
 - o faire Produkte aus Deutschland/der Region
 - o Unterstützung durch Entscheider, Bewusstsein bei KollegInnen, Verbindlichkeit
 - o Mitwirkende
- Möglichkeiten:
 - o Unterstützung durch Führungspositionen
 - o bessere Vernetzung der Organisationen
 - o Dienstanweisung
 - o Infoveranstaltungen
 - o fortlaufende Kurse



Thementisch 4: „Kommunale Klimapolitik“

- Themen: erneuerbare Energiemn. Nachhaltiges Wirtschaften, energieeffizientes Wohnen, nachhaltige Mobilität
- Instrumente: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen zur Sensibilisierung
- Herausforderungen:
 - Wie komme ich von der Theorie in die Praxis?
 - Gesetzesidersprüche auf verschiedenen Ebene (EU-Richtlinien, nationales Recht...)
- Lösungsmöglichkeiten:
 - Klimaschutzmanager als Unterstützungsprogramm vom Bund gefördert □ „Kümmerer“
 - Gesetze notwendig





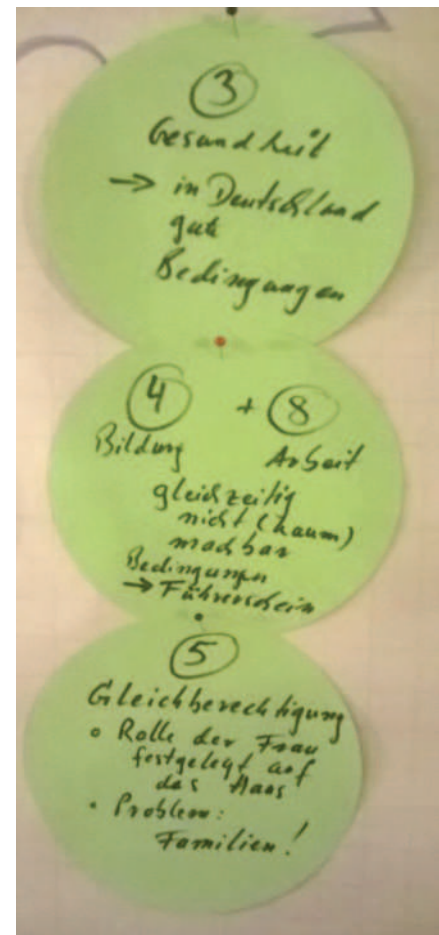
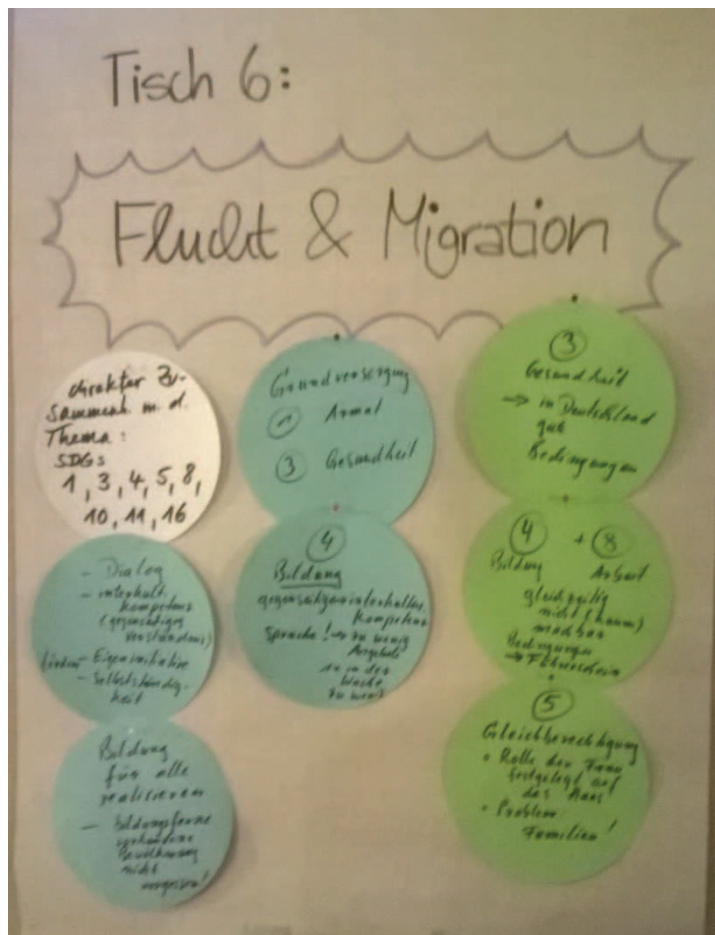
Thematisch 5: „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen“

- Herausforderungen und Lösungsansätze:
 - o Lehrerfortbildung ganztägig
 - o internationale Küche aus fairem Handel
 - o Staatl. Schulämter sollen Fortbildungen zu BNE
 - o Honorare für bisher ehrenamtliche ReferentInnen
 - o Kooperation Fairen Menü mit Gaststätten
 - o Globale Klassenzimmer an 20 weiteren Orten
 - o Lehrerfortbildung zu GL/BNE
 - o Austausch von Ideen zu Weltladenführung für SchülerInnen
 - o Vernetzungstreffen wichtig (themenspezifisch!)



Thementisch 6: „Flucht und Migration“

- Herausforderungen/kulturelle Unterschiede :
 - Gesundheitssystem
 - Gleichberechtigung der Geschlechter
- Lösungsansätze:
 - Förderung der interkulturellen Kompetenz
 - Förderung der Eigeninitiative (Beispiel Sportpaten)
 - Sprache als Mittel zur Integration und Arbeitsmarktzugang



Thematisch 7: „Flächennutzungsplanung“

- Bedeutung für SDGs: räumliche Ziele sind eine große Schaltstelle für die Umsetzung der SDGs
- Herausforderungen:
 - Thema öffentlichkeitswirksam gestalten, sehr technische Herangehensweise
- Lösungsansätze:
 - Aktivierung der Bürgerschaft durch Ehrenamtliche
 - Weitblick fördern (Was möchte ich für das große Ganze?)

